

# DIE STÄRKENBERATERIN

SEPTEMBER 2020  
THEMA

## KOMMUNALWAHL

Liebe Freund\*innen,

es ist uns (fast) egal an welcher Stelle ihr am 13. September für die Kommunalwahl euer Kreuzchen setzt. Nicht egal ist es uns, wenn demokratiefeindliche und menschenverachtende Parteien durch eine geringe Wahlbeteiligung eine legitimierte Möglichkeit erhalten in unseren Gemeinden, Städten, Kommunen und Räten ihr gefährliches Gedankengut zu verbreiten und in die Tat umzusetzen. Es gibt unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche das eigene Umfeld zu gestalten. Wir, als NaturFreund\*innen, wünschen uns und fordern eine Gesellschaft der Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Eine Gesellschaft, in der jede\*r die gleiche Chance hat; in der jegliche Diskriminierung keinen Raum findet. Eine Gesellschaft, in der niemand stigmatisiert wird und in der Angst nicht den Alltag bestimmt. Mit Faschist\*innen und Rechtsextremen in unseren Kommunen

ist die Gesellschaftsvision, die wir als Verband vertreten, nicht denkbar.

Daher bitten wir euch: nehmt von eurem Recht gebrauch und geht wählen! Überzeugt eure Freund\*innen zu wählen. Klärt die Menschen in eurem Umfeld auf, dass sie wählen können und helft dem Teil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit, ihr Recht wahrzunehmen den Integrationsrat in ihrer Kommune zu wählen!

Berg frei! Mensch frei! nazifrei!



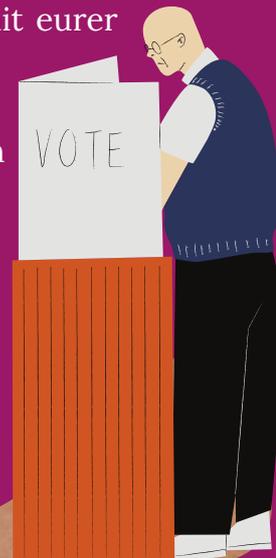
### KOMMUNALWAHL, DIE

- in NRW durch die britischen Befreier\*innen am 13.10.1946 eingeführt
- wählen dürfen am 13.09.2020 alle ab 16 Jahren mit deutscher oder EU Staatsangehörigkeit
- Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit haben die Möglichkeit bei der Wahl der Integrationsräte Einfluss zu nehmen
- gewählt werden Kreistage, Gemeinderäte, Bezirksvertretungen, Bürgermeister\*innen & Landrät\*innen, die über das Geld der Kommunen bestimmen und somit auch über die Art und Weise wie sich euer Umfeld entwickelt
- zeitgleich werden auch das Ruhrparlament und die Integrationsräte gewählt



### wieso kommunalwahl? wieso wählen?

- damit zeigt ihr, dass euch das Zusammenleben in der Stadt und Gemeinde am Herzen liegt
- denn damit nehmt ihr Einfluss auf euren eigenen Alltag
- ihr bestimmt mit über die Zukunft; auch für eure Kinder
- ihr könnt dazu beitragen, dass Diskriminierungsverhältnisse jeglicher Art in eurem Umfeld aufgeklärt werden und mit eurer Stimme dagegen wirken
- ihr könnt dazu beitragen Umweltschutz in eurem direkten Umfeld mitzugestalten
- Wählen ist ein Privileg und ein Recht
- ihr entscheidet, wer für euch sprechen darf
- wer nicht wählt gibt anderen die Möglichkeit über das eigene Leben zu bestimmen



## „Klimapolitik“ der AfD: Rassismus und wirtschaftliche Lobbypolitik

Jede Stimme für die AfD ist eine Entscheidung gegen Menschlichkeit und gegen eine lebenswerte Zukunft der nächsten Generationen. Denn Teil ihrer Ideologie ist die Leugnung des menschengemachten Klimawandels. Hierfür zweifelt die AfD-Führung auch ganz bewusst naturwissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel an und stützt damit ihr Lügenkonstrukt, indem sie eine der häufigsten Fluchtursachen im globalen Süden und die Verantwortung der Industriestaaten dafür einfach negiert.

Denn Fakt ist: Der Klimawandel und seine Auswirkungen treffen vor allem den globalen Süden. Katastrophale extreme Wetterereignisse wie Dürren, Überschwemmungen usw. zerstören die Lebensgrundlagen der dort lebenden Menschen. Verantwortlich für die herrschende Klimaungerechtigkeit sind vor allem die Lebensweisen in den Industrieländern und die Produktionsweisen ihrer Konzerne. Für das menschenverachtende Bild der AfD ist es jedoch besonders wichtig, alle Ursachen von Flucht zu leugnen, um geflohene Menschen als Feindbild zu stigmatisieren sowie sie als vermeintliche „Nutznießer“ des westlichen Wohlstands darzustellen.

Die AfD leugnet den menschengemachten Klimawandel aber auch, um ihre neoliberale Politik für Großkonzerne zu legitimieren, während sie sich gleichzeitig als Interessenswahrerin der Arbeitnehmer\*innen inszeniert. Beispielsweise bedient sie sich des Vorwands, ihr gehe es darum, „Arbeitsplätze zu erhalten“, wenn sie gegen den Ausstieg aus der Kohleförderung eintritt. So belügt sie Wähler\*innen und macht ihnen vor, dass es mit der begrenzten Ressource Kohle unendlich so weitergehen könne.

Doch mitnichten vertritt die Partei das Interesse der „kleinen Leute“, sondern das der Großkonzerne – die ihrerseits nicht zögern werden, Arbeitskosten „einzusparen“, sobald der Profit in Gefahr gerät. Ähnlich verhält es sich mit der Atomenergie. Während sich die Energieunternehmen bereits 2011 mit dem Ausstieg aus der Atomenergie abgefunden haben, will die AfD die Atommeiler weiter laufen lassen zur Aufrechterhaltung einer nationalistisch verstandenen Energiesicherheit. Die grenzüberschreitenden Gefahren für Mensch und Umwelt spielt die Partei herunter – auch hier zugunsten der Energiekonzerne. Deren Gewinne würden so privatisiert, die Schäden für Mensch und Umwelt aber vergemeinschaftet. Gegen erneuerbare Energien dagegen polemisiert die AfD. Ihr nationalistisches und völkisches Verständnis von Natur und Umwelt wird deutlich, wenn sie etwa Windräder als „Verschandelung der deutschen Kulturlandschaft“ diffamiert.

Nachhaltigkeit bedeutet, politische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu betrachten. Das gilt für den Klimaschutz wie auch für Fluchtursachen. Nur offene Grenzen für Geflüchtete und drastische, sozial gerechte Maßnahmen zur Bekämpfung der globalen Folgen der Erderwärmung können die Antwort auf die Klimakrise sein.

▷ All dies ist nur ohne die AfD zu erreichen

Talin Kalatas

in “Wer AfD wählt, wählt Nazis”  
von Aufstehen gegen Rassismus:

<https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/aktuelles/nrw-zeitung2020/>

